Bezirksärztekammer
NORDBADEN

ÄRZTLICHE GESUNDHEIT UND PRÄVENTION

Tätigkeitsbericht des Ausschusses 2023 bis 2027



AUSSCHUSS AUF EINEN BLICK

9
Ausschussmitglieder

2 bis 3
Sitzungen / Jahr

Vorsitzende

Dr. med. Maren Springmann

Stellvertretende Vorsitzende

Dr. med. Heinke Rau

Mitglieder

Dr. med. Simone Born (bis Oktober 2026)
Dr. med. Claus-Michael Cremer
Dipl.-Biol. Peter Emmrich
Dr. med. Ines Just
Dr. med. Detlef Lorenzen
Dr. med. Alexander Moldavski
Dr. med. Julia Schäfer
Dr. med. Luzie Thormählen

AKTIVITÄTEN UND SCHWERPUNKTE

Sitzungen

1.) Sitzungen: Die Sitzungen fanden meist in hybrid (Online/Präsenz) statt.

2.) Personelles: Ausgeschieden sind im Verlauf der Jahre Dr. Simone Born und Dr. Antonia Neuberger

Themen

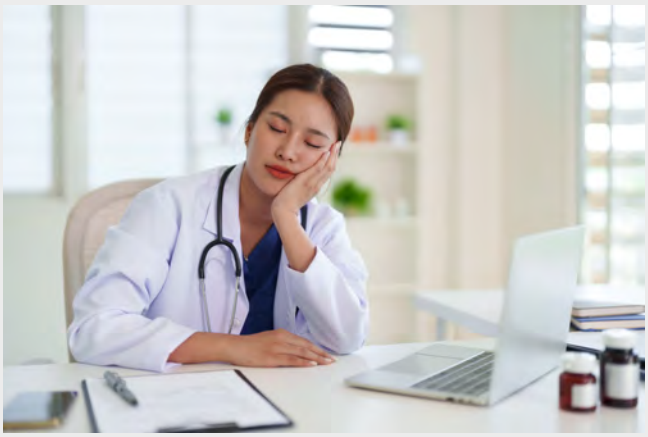
Kooperationsprojekt „Studie Gewalt gegen Mediziner und Zahnmediziner“

Wir begannen zu Anfang der Legislaturperiode mit einer gemeinsamen Sitzung mit Frau PD Dr. Katharina Feld, die uns erste Ergebnisse der Studie präsentierte. Es wurde Handlungsbedarf gesehen im Sinne einer Meldestelle, niederschwelliger Unterstützungshilfe sowie Fortbildungsmaßnahmen. Daraufhin wurde im Jahr 2024 über die Akademie für Fortbildung in Kooperation mit unserem Ausschuss ein Deeskalationstraining angeboten, was guten Anklang fand. Des Weiteren gingen wir in den Austausch mit Dr. Robin Maitra ((Leiter der Antidiskriminierungsstelle der BzÄK Nordwürttemberg; Vorsitzender des AK "Umgang mit Gewalt" der LÄK BW), der sich auf LÄK-Ebene für dieses Thema einsetzt. Mittlerweile ist erfolgreich eine Meldestelle für Gewalt eingerichtet worden.[1]

Im Verlauf des Jahres 2026 ist letztendlich die o.g. Studie [2] veröffentlicht worden. Auf höchster Ebene sind Gesetzesentwürfe zur Verschärfung des Strafrechts bei Gewalt gegen Mediziner und medizinisches Personal in Arbeit. Insgesamt ist dieses Thema aber mittlerweile gut in der Öffentlichkeit platziert und die notwendigen Konsequenzen gezogen worden. Die Umsetzung muss weiter beobachtet werden.

Mental Health/Burnout-Prävention in der Weiterbildung

Die Burnout-Gefährdung in der Weiterbildung ist hoch, wie eine Umfrage der DGN 2025 [3] zeigte. Im Februar 2026 fand daher eine gemeinsame Sitzung zusammen mit dem Weiterbildungs-Ausschuss zum Thema Burnout-Prävention in der Weiterbildung statt. Es bestand allgemeiner Konsens, dass Ärzte zur Risikogruppe für Burnout gehören und bereits primärpräventive Maßnahmen entwickelt werden sollten. Eine Projektgruppe befasste sich daraufhin mit Anträgen für den DÄT, dieses Thema im eLogbuch bzw. in der Weiterbildungsordnung zu verankern.



[1] https://www.aerztekammer-bw.de/meldestellte-gewalt
[2] DOI: 10.1016/j.zefq.2026.04.005
[3] Piel JHA, Biesalski AS, Wolke R, Rogge A, Topka H, Klein M, Ploner CJ, Andres F, Berg D. Work-related stressful events and burnout experienced by residents and specialists in German neurology: prevalence, causes, and coping strategies derived from a nationwide survey. Neurol Res Pract. 2025 Jul 28;7(1):52. doi: 10.1186/s42466-025-00415-x. PMID: 40722043; PMCID: PMC12306127.

AKTIVITÄTEN UND SCHWERPUNKTE

Leider wurden diese Anträge allesamt an den Vorstand überwiesen. Nichtsdestotrotz erarbeiten wir aktuell weitere Optionen, dieses Thema zu adressieren und planen dies in die nächste Legislaturperiode mitzunehmen.

Aufbauend auf den Erfahrungen aus dem Kooperationsprojekt „Gewalt gegen Mediziner" wollen wir in der kommenden Legislaturperiode, ggf. in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Resilienzforschung am Zentralinstitut für Seelische Gesundheit (ZI) in Mannheim, wissenschaftlich fundiert untersuchen, wie es um die Stressresilienz von Ärztinnen und Ärzten steht und mit welchen Maßnahmen sie sich gezielt stärken lässt.

Es existiert am Klinikum Mittelbaden ein Pilotprojekt, in welchem ärztliches Personal im Bereich Fehlermanagement geschult und von Psychologen begleitet wird; es hat einen Burnout/ Sucht-präventiven Ansatz und wird gut angenommen. Dies soll weiter nachverfolgt werden und kann als Modellprojekt für andere Kliniken und Arbeitgeber dienen.

Des Weiteren empfiehlt sich Resilienz-Training und Burnout-Prävention regelmäßig im Fortbildungs-katalog zu verankern und das bestehende Angebot gerade hinsichtlich Prävention für Jung-Ärzte zu erweitern und zu etablieren.

Kinderschutz in der Erwachsenen-Medizin

Hier hatte sich Fr. Dr. Born sehr engagiert und viel bewegt. Unter anderem hat sie 2024 eine Fortbildung angeboten, Strukturierte Assessments in den hiesigen Notaufnahmen etabliert, das Thema mit Hilfe des Ausschusses auch beim DÄT 2024 positioniert. Für ihr Engagement wurde sie 2024 mit dem 1. Platz des Kinderfreundlichkeitspreises 2024 der Stadt Karlsruhe ausgezeichnet.

KAÄB/ Ärzte haben Grenzen

Das Thema Fehlerkultur als auch das Thema Suchtverhalten als dysfunktionale Form der Stressbewältigung sind essentielle Treiber eines Burnouts dazu aber auch sehr tabuisiert; niederschwellige Hilfe ist daher wichtig. Beide o.g. Projekte sind daher weiterhin wichtig und Mitglieder dieses Ausschusses standen und stehen weiterhin als Ansprechpartner parat.

Impressum

Herausgeber
Bezirksärztekammer Nordbaden
Zimmerstraße 4
76137 Karlsruhe
www.baek-nb.de
baek-nordbaden@baek-nb.de
T 0721 16024 0

Bildnachweise
Adobe Stock / Ngampol / Pichsakul